

## **Rotes Kreuz begrüßt Moratorium der Bundesregierung, auf Streumuniton zu verzichten**

Utl.: Nach dem Erfolg der Oslo Konferenz für ein Verbot von Streumuniton setzt sich das Österreichische Rote Kreuz für ein international verbindliches Verbot der Waffen ein =

Wien (Rotes Kreuz) - Im Rahmen der internationalen Konferenz in Oslo hat die Österreichische Bundesregierung ein Moratorium verlautbart, wonach das österreichische Bundesheer bis zur Schaffung einer entsprechenden völkerrechtlichen Regelung auf den Einsatz von Streubomben und Streumuniton verzichtet.

Das Österreichische Rote Kreuz hat sich sehr für ein Moratorium eingesetzt. Rotkreuz-Präsident Fredy Mayer, der im Vorfeld der Konferenz ein entsprechendes Schreiben an Bundesministerin Dr. Ursula Plassnik gerichtet hat, ist mit dem Ergebnis zufrieden: "Wir begrüßen diesen Schritt der österreichischen Bundesregierung und hoffen, dass es bald zu einem internationalen Verbot dieser grausamen Waffen kommt."

Dieses Engagement setzt die lange Tradition des Roten Kreuzes im Bereich des humanitären Völkerrechtes fort. Das humanitäre Völkerrecht verbietet Waffen, die unterschiedslos Soldaten und Zivilisten treffen. Die jüngsten Geschehnisse im Libanon haben die dramatischen Auswirkungen und hohen Opferzahlen von Streubomben und Streumuniton gezeigt. Betroffen sind zumeist Zivilisten, allem voran Kinder, die beim Spielen, beim Wasserholen oder auf dem Schulweg getötet oder schwer verletzt werden.

Rückfragehinweis:

~

ÖRK-Pressestelle

Mag. Andrea Winter

Tel: 01/58 900-153

Mobil: 0664/823 48 54

mailto:andrea.winter@roteskreuz.at

www.roteskreuz.at

~

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0065 2007-03-01/10:08

011008 Mär 07

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20070301\\_OTS0065](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20070301_OTS0065)